

<b>Zeitschrift:</b>	Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum
<b>Band:</b>	- (2004-2005)
<b>Artikel:</b>	Der Entwurf für eine Standesscheibe von Glarus
<b>Autor:</b>	Ruoss, Mylène
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-381951">https://doi.org/10.5169/seals-381951</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER ENTWURF FÜR EINE STANDESSCHEIBE VON GLARUS

Die Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum ermöglichte 2006 den Ankauf eines bedeutenden Scheibenrisses für eine Standesscheibe von Glarus aus der Zeit um 1600 [1]. Die in Zürich entstandene lavierte Federzeichnung gehört ehemals zu einer Serie von mindestens dreizehn Entwürfen für Standesscheiben der damaligen 13-örtigen Eidgenossenschaft. Ob sich dabei auch Stiftungen befreundeter oder zugewandter Orte befanden, ist nicht gesichert. Nach dem heutigen Kenntnisstand sind sieben Risse (jene der Orte Bern, Uri, Unterwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen und Appenzell) und sieben danach ausgeführte Glasgemälde (der Orte Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Glarus, Freiburg, Basel) überliefert. Der Bestimmungsort dieses bedeutenden Auftrages von 1608 bleibt im Dunkeln. Die Scheibenrisse zeigen unten den Standesschild ohne das in den Glasgemälden aufscheinende gekrönte Reichswappen und die Schriftkartusche. In der Bildmitte stehen sich die Schildwächter, der Bannerträger des Ortes und ein mit Halbarte oder Langspiess bewaffneter Krieger gegenüber. Im Oberlicht öffnet sich rechts ein Bildchen, das sich auf die Gründungslegende des entsprechenden Ortes bezieht. Im Scheibenriss nicht ausgeführt ist die Rahmenarchitektur mit der imaginären Standbühne. Die Übernahme des Glarner Scheibenrisses in die Sammlung des Landesmuseums zeichnet sich als besonderer Glücksfall aus, denn hier wird bereits die von Josias Murer signierte zugehörige Glarner Standesscheibe (LM 29264) aufbewahrt [2]. Die Aufhängung des Standesscheibenzyklus pflegte in der offiziellen Reihenfolge der eidgenössischen Verbündeten zu erfolgen, wonach die Vororte Zürich, Bern und Luzern den Anfang machten, gefolgt von den drei Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden und den danach dem Bund beigetretenen Orten. In dieser Anordnung nimmt der Stand Glarus als siebter Ort die Mitte der dreizehnteiligen Reihe ein. Die zentrale Stellung könnte den Zeichner des Risses veranlasst haben, in der Figur des Bannerträgers eine Variation zu erproben. Dieser steht in eleganter Ruhestellung mit geschlossenen Beinen seinem Widerpart zugekehrt gegenüber und trägt als einziger der Serie einen Vollharnisch mit einem Visierhelm mit hohem Kinnreff, das nur die Augenpartie freilässt. Der ausführende Glasmaler änderte diesen Entwurf; entsprechend den übrigen Bannerträgern des Zyklus lässt er die Figur im Breitschritt, mit wallendem Bart und ungeschütztem Gesicht, den Blick auf den Betrachter gerichtet, auftreten; auch beim Waffenträger rechts sind Unterschiede in Haltung und Tracht gegenüber dem Riss festzustellen. Detailgetreu übernommen wurde hingegen das Oberbild im rechten oberen Eckzwickel, das die Gründungslegende des Kantons Glarus enthält: Fridolin steht mit dem Skelett von Urso vor dem thronenden Landolf, der die Schenkung des Gebiets des heutigen Kantons Glarus bestätigt.

Der Standesscheibenzyklus von 1608 hat sein Vorbild in jenem von Christoph Murer im Luzerner Rathaus aus dem Jahre 1606 (heutiger Standort im Historischen Museum Luzern). Wie ein Vergleich mit signierten Zeichnungen aus der Sammlung des Landesmuseums zeigt, kommt als Urheber des vorliegenden anonymen Scheibenrisses aber nicht Christoph Murer, sondern sein Bruder Josias in Frage. Demnach hat Josias Murer sowohl den Scheibenriss als auch das Glasgemälde ausgeführt und war noch während der Herstellung der Glasmalerei beschäftigt, seinen Entwurf bestmöglich zu verbessern.



1|

1| Scheibenriss für eine Standesscheibe von Glarus, unsigniert, Josias Murer (1564–1630) zugeschrieben, Zürich, um 1605. Federzeichnung, laviert. 43,8 x 34,4 cm. LM 96205.

2| Standesscheibe von Glarus, von Josias Murer, Zürich, 1608. Glasmalerei. 40,8 x 30,8 cm. LM 29264.

